

Laubhüttenfest – aber umweltfreundlich

In diesen Tagen feiert Israel Sukkot, das Laubhüttenfest. Traditionell baut man für diese Feiertage, bei denen man für die Ernte dankt, eine Sukka. Die Sukka steht für die Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, als die Israeliten in provisorischen Behausungen wohnten und wird überall dort unter freiem Himmel gebaut, wo sich Platz dafür bietet – im Garten, im Hof, auf dem Parkplatz, Balkon oder Dach. In israelischen Supermärkten kann man fertige Laubhütten kaufen, die nur noch aufgebaut werden müssen. Umweltfreundlicher und schöner ist es, die Hütte mit Ästen, Zweigen oder Palmenblättern komplett selbst zu bauen.

Die Wände können aus alten Bettlaken sein, die Deko (ja! Eine Sukka sollte ausreichend bunt und liebevoll dekoriert werden) aus recycelten Materialien wie alten Kartons oder Plastikflaschen. Zu essen sollte es natürlich am Besten lokale Produkte geben und die Teller und Bestecke sollten bloss nicht zum Wegwerfen sein – aus europäischer Perspektive mag man sich über den letzten Punkt wundern, aber die Israelis sind leider europaweit führend in der Verwendung von Plastikgeschirr. Und vor allem für Feiertage, wenn grosse Familien zusammenkommen, wird gerne zum Wegwerf-Teller gegriffen.



Sukka auf einer Dachterrasse in Tel Aviv (Foto: KHC).

So kann man dann, wie es der Brauch vorgibt, sieben Tage lang in der Sukka essen, Freunde und Familie empfangen und im besten Fall sogar schlafen – eine weitere Regel ist

übrigens, das man durch das Laubhüttendach die Sterne sehen muss. Für ein umweltfreundliches Unterhaltungsprogramm ist also auch gesorgt.

Weitere Informationen:

Ideen für eine umweltfreundliche Sukka (eng), Israel21c

<https://www.israel21c.org/9-ways-to-celebrate-an-eco-friendly-sukkot/>

Israel einigt sich mit EU auf Anerkennung der Covid-Impfung

Israel hat mit der Europäischen Union ein Abkommen geschlossen und will dem digitalen Zertifizierungsprogramm für Covid der EU beitreten. Ziel ist es vor allem den Tourismus zwischen Israel und Ländern in Europa wieder anzukurbeln. Mithilfe der Technologie soll es möglich sein, die Echtheit von Impfpässen zu verifizieren und Israelis sollen auch Zugang zu dem europäischen „Green Passport“-Programm halten, das den Eintritt in Restaurants, öffentliche Institutionen, Unterhaltungsetablissemments etc. ermöglicht. Es soll ausserdem die Voraussetzungen schaffen, um Israel endlich wieder für Touristen zu öffnen. Das Land lässt seit Beginn der Pandemie im April 2020 nur noch israelische Staatsangehörige oder Verwandte ersten Grades einreisen.

Währenddessen geht in Israel die Kampagne, allen Bürgern die dritte Impfung, den so genannten Booster-Shot, zu geben, weiter. Ab 1. Oktober gelten alle Ausnahmebedingungen im Rahmen des israelischen „Green Passport“-Programms nur noch, wenn man die dritte Impfung erhalten hat oder die zweite nicht länger als sechs Monate zurückliegt. Damit hat sich Israel für eine andere Strategie als beispielsweise die USA entschieden, wo die FDA die Vergabe der Booster nur für Menschen über 65 und chronisch Kranke empfohlen hat. In Israel wird heiss diskutiert, ob die amerikanische Entscheidung Auswirkungen auf die israelischen Regeln haben wird. Regelmässig protestieren auch in Israel Menschen gegen das „Green Passport“-Programm, in dessen Rahmen Geimpfte viele Vorteile und mehr Rechte haben.

Die Zahlen aus Israel zeigen jedoch, dass die Drittimpfung funktioniert: Eine neue Studie belegt, dass die Millionen Menschen, die den Pfizer-BioNTech-Booster erhielten, fast 20 Mal besser vor einer schweren Covid-Erkrankung geschützt sind, als diejenigen, die nur zwei Impfungen bekommen haben.



Ein israelischer Krankenpfleger bereitet den so genannten Booster-Shot vor (Bild: KHC).

Weitere Informationen:

Israel und Europa einigen sich auf Impfungen (eng), Globes

<https://en.globes.co.il/en/article-israel-and-eu-reach-covid-passport-agreement-1001384845>

Israelische Studie belegt Wirksamkeit von Booster (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/study-covid-booster-recipients-20-times-more-protected-against-serious-illness/>

Hunderttausende Störche kommen nach Israel

Rund 500.000 Störche werden in der kommenden Woche in Israel auf ihrem Weg von Europa nach Afrika erwartet. Hunderte konnten bereits im Osten Israels in verschiedenen Naturschutzgebieten beobachtet werden. Die Störche pausieren kurz im Land und fliegen dann unter Nutzung der warmen Winde weiter in Richtung Afrika.

Dr. Yoav Perlman, wissenschaftlicher Direktor der Abteilung für Vogelleben in der Gesellschaft für Umweltschutz, beschreibt die Störche als etwa ein Meter gross, mit einer Flügelspanne von bis zu 1,80 Meter und einem Gewicht von bis zu 4,5 Kilogramm. Am häufigsten können in Israel weisse und schwarze Störche beobachtet werden. Nur eine kleine Anzahl von ihnen überwintert im Land, die meisten bauen ihre Nester in den Golanhöhen.



Weisse Störche im Emek HaMa'ayanot im Nordosten Israels (Bild: Society for the Protection of Nature)

Weitere Informationen:

Störche in Israel (eng), Ynet

<https://www.ynetnews.com/environment/article/rkvpwnjzf>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX